

Heylscher Garten

Nierstein auf dem Weg zu einem Gartenjuwel

Wiederherstellung des Kulturdenkmals als offene und erlebbare Anlage

von Hans-Peter Hexemer, Vorstandsmitglied der Stiftung Mathildenhof

Es war eine gute und richtige Entscheidung der Gemeinde, den Heylschen Garten an die Stiftung Mathildenhof zu veräußern mit dem Ziel, die historische Gartenanlage als Kulturdenkmal wiederherzustellen. Jetzt wird für die Niersteiner sichtbar, dass die Stiftung nicht nur darüber redet, sondern auch Schritt für Schritt die Maßnahmen umsetzt. Ich freue mich sehr darüber, dass ich als Vertreter der Gemeinde im Vorstand zu diesem Vorhaben beitragen kann. Ohne Carsten Klaus Ahr als Vorsitzender und Motor des Projekts und ohne die weiteren Mitstreiter in Vorstand und Kuratorium und ohne die Hilfe externer Fachleute wäre dies jedoch nicht zu realisieren. Wir werden das Ziel den Garten zu restaurieren und ihn der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so wie im Jahre 2004 bei der Stiftungsgründung angekündigt, erreichen. Mit einem "Tag des offenen Gartens" soll im Frühsommer 2009 dafür der Startschuss fallen.

Über mehr als 150 Jahre entfernte sich die Nutzung des Geländes immer mehr von der ursprünglichen Planung des Gartenarchitekten Siesmeyer. Teile wurden aus dem Gelände im 19. und 20. Jahrhundert herausverkauft, Bauwerke in der Großen Fischer-gasse und am Platz an der Kaiserlinde entstanden. Es war ein Glück, dass die Gemeinde die noch vorhandene freie Fläche Mitte der 1970-er Jahre erwarb und alle Ideen zur Bebauung das Stadium der Idee nie verließen. Nur so war am Ende noch die Möglichkeit gegeben, das Kultur- und Garten-denkmal mit seinen Bereichen Zier- und Nutzgarten wiederherzustellen. Um den Idealplan zu verwirklichen, müßte langfristig für die Parkplätze eine Ersatzlösung gefunden werden. Nur dann wäre auch der gesam-

te Bereich des Obstgartens mit den Form-obstbäumen und dem Pavillon zu vollenden. Aber das ist Zukunftsmusik.

Zunächst wurde die Anlage vermessen, es wurden alte Nutzbauten aus dem 20. Jahrhundert abgerissen, ein historisch korrekter Pflanzplan erstellt, ein Bewässerungssystem angelegt und nun steht das Wegesystem an. In diesem Jahr wurde der Weinberg angelegt und zahlreiche weitere Pflanzungen etwa von Bäumen und Sträuchern nach den alten Pflanzlisten Siesmeyers vorgenommen. Zwei Gärtner der Stiftung werden die Anlage betreuen und die weiteren Maßnahmen vornehmen wie die nächsten Pflanzungen von Rosenstöcken und Kletterrosen sowie Nachpflanzungen von Bäumen. Am Ende wird ein Kleinod stehen, eine grüne Lunge für alle, ein Gartenjuwel und ein offener und erlebbarer Bereich im Herzen von Nierstein.

Die Stiftung ist dabei natürlich auf Hilfe angewiesen, denn sie bekommt zur Erledigung dieser großen Aufgabe keine öffentlichen Mittel. Über ideelle und materielle Unterstützung freut sich die Stiftung daher. Wer mehr erfahren will, sollte im Internet die umfangreichen und informativen Seiten der Stiftung aufschlagen unter www.ahr-info.de. Ich persönlich werde jedenfalls auch in Zukunft gerne an der Realisierung des Projekt "Heylscher Garten" mitwirken, weil es sich lohnt für uns Niersteiner. ■

